

TAGUNGSORT

Die Tagung findet auf dem neuen Campus der Universität im Westend statt.

Die Tagung wird im Casino abgehalten. Die Raumnummer lautet 1.802. Das Casino ist auf dem Lageplan mit der Nummer 7 gekennzeichnet.

PARKEN

Auf dem Campus Westend stehen Parkplätze zur Verfügung (Tiefgarage im PEG, „12“). Für Reservierungen wenden Sie sich bitte an Michelle Simon (siehe Kontakt). Die Zufahrt zur Garage erfolgt über die Horkheimer Straße.

Zusätzliche Parkmöglichkeiten gibt es in der Rostocker Straße und der Wismaer Straße (ohne Anmeldung). Die Parkmöglichkeiten rund um den Campus sind jedoch begrenzt. Es wird empfohlen, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

ANFAHRT ZUM CAMPUS

mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- ▶ U-Bahn Station „Holzhausenstraße“ (U1/U2/U3/U8)
- ▶ 10 Minute zu Fuß via Holzhausenstraße and Hansaallee
- ▶ Bus 36, Station „Uni-Campus Westend“
- ▶ Bus 75, Station „Bremer Straße“ und „Lübecker Straße“

mit Auto

- ▶ via A 66 / Miquelallee / Hansaallee / Lübecker Straße (alle Richtungen)
- ▶ Reuterweg / Bremer Straße / Hansaallee (von der Stadt and Campus Bockenheim)



KONTAKT

Goethe-Universität Frankfurt
Gender Studies und qualitative Methoden
Allgemeine Erziehungswissenschaft
Theodor-W.-Adorno-Platz 6
60323 Frankfurt am Main

ANMELDUNG UNTER

Kontakt: Michelle Simon
Tel.: +49 (0)69 798-36248
E-Mail: mi.simon@em.uni-frankfurt.de

Anmeldefrist verlängert bis zum 16.1.26

TAGUNG

Spannungsverhältnisse:
Zu Geschichte, Theorie und Praxis
einer sexuellen Bildung der Vielfalt

23.01.26 - Goethe-Universität Frankfurt
Casino 1.802

Organisation

Bettina Kleiner (Frankfurt/M.)
Eva Reuter (Frankfurt/M.)

Programm

10.00-10.15 Begrüßung

Prof. Dr. Bettina Kleiner, Universität Frankfurt

Dr. Eva Reuter, Universität Frankfurt

10.15-10.50

Dr. Merlin Sophie Engel, freie Universität Berlin

Lehrplan gut, alles gut? Bildungsgeschichten geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in der Bundesrepublik Deutschland 1958-2016

10.50-11.25

Dr. Marion Thuswald, Akademie der bildenen Künste Wien

Reflecting Desires. Möglichkeitsräume und Spannungsfelder sexualpädagogischer Professionalisierung

11.25-11.55 gemeinsame Diskussion

12.00-12.45 Mittagspause

12.45 -13.20

Prof. Dr. Tamás Jules Fütty, Europa-Universität Flensburg

Dr. Sannik Ben Dehler, Europa-Universität Flensburg

Handlungsorientierungen für diskriminierungskritische Bildung - empirische Erkenntnisse der Interviewforschung mit TIN Jugendlichen des Forschungsprojekts Gender 3.0 in der Schule*

13.20-13.55

Prof. Dr. Bettina Kleiner, Universität Frankfurt

Dr. Eva Reuter, Universität Frankfurt

Wissen, Macht und Affekte. Zum Sprechen über Geschlecht und Sexualität in der Schule

Programm

13.55 - 14.25 gemeinsame Diskussion

14.30 - 15.00 Kaffeepause

15.00-15.45 Podiumsdiskussion

Dr. Marion Thuswald, Akademie der bildenen Künste Wien

Prof. Dr. Tamás Jules Fütty, Europa-Universität Flensburg

Tiam Tina Breidenich, GEW

Nadine Schläfke, Queer in Stadt und Kreis Offenbach

Isabel Blum, Lehrkraft

15.45-16.00 Verabschiedung

Prof. Dr. Bettina Kleiner, Universität Frankfurt

Dr. Eva Reuter, Universität Frankfurt

Tagung

Curricula und Konzepte sexueller Bildung sind keine neutralen Texte, sondern stellen kontingente historische und diskursive Konstruktionen dar. Sie sind von spezifischen gesellschaftlichen Erwartungen und Normen durchdrungen, konkret davon, was in der Bildungspolitik als erwünschtes geschlechtliches und sexuelles Leben zu einer spezifischen Zeit und im jeweiligen gesellschaftlichen Kontext skizziert wird. Schulische sexuelle Bildung wird gemeinhin als Schlüssel verstanden, um sexuelle Gesundheit und Selbstbestimmung zu ermöglichen. „Vielfalt“ ist inzwischen zu einem Leitbegriff sexueller Bildung in demokratischen Ländern avanciert. Gleichzeitig zeigen sich in Untersuchungen zu Konzepten, Theorien und Praxis sexueller Bildung verschiedene Widersprüche zwischen Ansprüchen, Vorannahmen und Umsetzung.

Im Rahmen der Tagung sollen deshalb folgende Fragen diskutiert werden: In welchem Verhältnis stehen Theorie und Praxis sexueller Bildung heute? Wie lässt sich die Geschichte einer sexuellen Bildung der Vielfalt erzählen und wie beeinflusst sie die Gegenwart? Welche Problemkonstruktionen und Ansprüche zeigen sich in bildungspolitischen Dokumenten und in der Praxis einer sexuellen Bildung der Vielfalt? Welche Ein- und Ausschlüsse werden erzeugt? Welche Konzeptionen von Erziehung und Bildung finden sich in Bildungspolitik, Theorie und Praxis? Und wie lässt sich Professionalisierung bezogen auf sexuelle Bildung denken?